FRAUENBERATUNG UND NOTRUF OSTHOLSTEIN

Information und Beratung für Frauen und Mädchen e.V.

Sachbericht

2018

Stand: 28.03.2019

Inhalt

Seite

A. Aktuelle Entwicklung 3

B. Träger 7

C. Personal 7

D. Räumliche Situation 9

E. Finanzen 9

F. Besondere oder neue Angebote 10

G. Beratungsarbeit 10

1. Angebote der Beratungsstellen 10

2. Beratungszeiten 11

3. Beratung 11

4. § 201a - Beratungsstelle Notruf OH - Bericht für 2018 13

5. Statistik für die Frauenfachberatungsstelle 14

H. KIK-Netzwerk 15

I. Kooperationen 17

J. Präventions- und Bildungsarbeit 18

1. Mädchenarbeit und Prävention 18

2. Veranstaltungen 19

3. Fortbildungen 20

4. Arbeitsgruppen 20

K. Öffentlichkeitsarbeit 21

L. Aus der Presse 22

M. Anhang – Hinweis 24

A. Aktuelle Entwicklung

1. Beratungsstellen Eutin und Neustadt

Im Jahr 2018 wurden insgesamt **678 Beratungen** mit Frauen und Mädchen durchgeführt.
Als Fachberatungsstelle erhielten wir außerdem von den Polizeidienststellen des Kreises Ostholstein insgesamt **38 Datenübermittlungen**.

Die zusätzlichen finanziellen Mittel des Ministeriums ermöglichten in 2018 eine Aufstockung der Arbeitszeit einer Mitarbeiterin sowie zusätzliche Stunden in der Beratungsstelle in Neustadt. Ab September wurden diese Stunden in einer Teilzeitstelle für eine Diplompädagogin gebündelt, welche den Bereich Beratung von Migrantinnen sowie allgemeine Beratungsarbeit übernahm.

In Zusammenarbeit mit dem Suse-Netzwerk Ostholstein wurde erstmals die neu konzipierte Ausstellung „Echt mein Recht" des Petze-Institutes (Kiel) gezeigt. Es handelt sich um eine Wanderausstellung über Selbstbestimmung und Schutz vor sexualisierter Gewalt für Menschen mit Lernschwierigkeiten. Sie wurde in den Räumen der Werkstatt für angepasste Arbeit Eutin bei den Ostholsteinern in Eutin gezeigt. Die Beschäftigten der Werkstatt hatten so die Möglichkeit, die Ausstellung öfter zu besuchen. Es fand eine Fortbildung für die Fachkräfte statt, die Gruppen oder die Ausstellung begleiteten.

Im Juni 2018 nahm eine Mitarbeiterin an der Bundeskonferenz der Interventionsstellen in Deutschland teil. Die Bundeskonferenz, die in diesem Jahr in Nürnberg stattfand, dient dem Zweck der Vernetzung und des Erfahrungsaustauschs aller Beratungsstellen im Bundesgebiet, die Fachberatungsstellen nach Wegweisungen im Falle von häuslicher Gewalt sind.

2. EUTIN

Die Mehrzahl der Beratungen hatte das Thema „Häusliche Gewalt" sowie „Sexualisierte Gewalt".
In diesem Jahr konnten zusätzlich Beratungen im Familienzentrum Ratekau angeboten werden.

In Kooperation mit „Die Ostholsteiner" (Werkstatt für angepasste Arbeit für Menschen mit Behinderung) wurde 2018 zum achten Mal eine Jahresgruppe mit 8 Frauen erfolgreich durchgeführt. Einige Frauen aus dieser Gruppe und den Gruppen der vergangenen Jahre kamen auch in die Einzelberatung des Notrufs.

Ein Austauschtreffen mit 16 zuständigen Sachbearbeitenden im Bereich „Stalking / Häusliche Gewalt" aus verschiedenen Polizeirevieren im Kreis Ostholstein fand am 3. April in den Räumen der Beratungsstelle Eutin statt.

Die Rechtsberatung fand mit zwei Anwältinnen an 5 Terminen statt.

Die beiden von der Eutiner Frauenrunde ausgerichteten Frühstückstreffen am 21.4. und 27.10. waren gut besucht. Am 26.3. fand ein öffentlicher Wahl-Talk zur Kommunalwahl am 6. Mai statt, der ebenfalls von der Eutiner Frauenrunde organisiert worden war und u.a. frauenspezifische Themen beleuchtete. Bei dieser Veranstaltung stellten sich die Eutiner Kandidierenden von CDU, SPD, Grünen, FDP und FWE den kritischen Fragen der zahlreich erschienenen Wahlberechtigten. Auch das Jugendparlament der Stadt Eutin war vertreten und diskutierte engagiert mit.

Die Mitarbeiterinnen führten im Jahr 2018 sechs Präventionsveranstaltungen durch. Dazu zählt die Jahresgruppe der Frauen mit Behinderung sowie die Präventionsveranstaltungen zum Projekt „Heartbeat-Beziehungen ohne Gewalt" an der Wilhelm-Wisser-Schule.

Verschiedene Veranstaltungen und Treffen fanden, teilweise in Kooperation, statt:

- **Vortrag und Infotisch „Kampagne für saubere Kleidung** – für menschenwürdige Arbeitsbedingungen in der globalen Bekleidungsindustrie" von Waltraud Waidelich, Frauenwerk der Nordkirche/Clean Clothes Campaign (im Rahmen des Frauenfrühstücks am 21.4.).
- **Ausstellung „Im Fadenkreuz – Hintergründe der Bekleidungsindustrie"**, 6. – 29. Juni in der Kreisbibliothek
- **Vortrag „Faire Mode – die Macht der VerbraucherInnen und der Politik"** mit Markus Schwarz, 6. 6. in der Kreisbibliothek
- **„Leute machen Kleider – eine Reise durch die globale Textilindustrie"** Lesung mit Imke Müller-Hellmann am 29.6. im Filmkunsttheater „Binchen"
- **Vortrag „Hochbegabung und Hochsensibilität"** von Petra Moira Schmidt (Trainerin und Therapeutin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene) im Rahmen des Frauenfrühstücks am 27.10.
- **„Gewalt kommt nicht in die Tüte"** - Aktionen auf dem Eutiner Wochenmarkt und beim Rewe-Markt in Ratekau am 24. November zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen in Kooperation mit dem Frauenhaus Ostholstein, der Gleichstellungsbeauftragen der Stadt Eutin und der Polizei
- Pressetermine (z.B. neues Beratungsangebot in Ratekau)
- Spendenübergabe Eutiner Lions-Club im Dezember

3. NEUSTADT

Die Beratungen in Neustadt hatten vor allem die Themen „Häusliche Gewalt" und „Missbrauch in der Kindheit" zum Gegenstand.

In Kooperation mit der Polizei in Neustadt wurden im März vier Präventionsworkshops in den sechsten Klassen der Jacob-Lienau-Gesamtschule durchgeführt. Diese Workshops wurden mittlerweile im sechsten Jahr in Folge durchgeführt. Das vom Notruf und der Polizei gemeinsam entwickelte Präventionskonzept "3 G – Gemeinsam gegen Gewalt" hat sich bewährt und wurde von den ca. 100 teilnehmenden Schulkindern wieder sehr gut angenommen.

Im März haben wir in Zusammenarbeit mit der Neustädter Frauenrunde die 11. Neustädter Kulturwoche mit folgenden Veranstaltungen durchgeführt:

- Weltgebetstag der Frauen, „Gottes Schöpfung ist sehr gut", Surinam
- Kino-Abend mit dem Film: „Battles of the Sexes - Gegen jede Regel", 2017

Im Mai und Juli wurde das Präventionsprojekt zum Thema Häusliche Gewalt in der Wagrienschule von uns unterstützt:

- Vorstellung unserer Beratungsstelle und unseres Angebotes
- Beantwortung von Fragen der Schulkinder

Im September führten wir in Kooperation mit der Neustädter Frauenrunde die Interkulturelle Woche mit folgenden Veranstaltungen durch:

- Abend der Begegnung, Iranisches Buffet
- Vortrag: Verzerrte Sichtweisen, Kristin Helberg
- Kino-Film: „Als Paul über das Meer kam" von Jakob Preuss, 2017

Im November wurde in den Räumen unserer Beratungsstelle ein Vortrag zum Thema „Trennung und Scheidung" mit der Rechtsanwältin Frau Stephanie Jörs als Referentin durchgeführt, der eine gute Resonanz fand.

In der Aktionswoche zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25.11. wurden in Kooperation mit der Neustädter Frauenrunde folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- Ökumenischer Gottesdienst
- Brötchentütenaktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte" auf dem Wochenmarkt
- Vortrag: Strategien im Umgang mit Rechtspopulismus, Antonio-Amadeu-Stiftung

Das Angebot der **ambulanten Beratung** in Burg auf Fehmarn, Heiligenhafen und Oldenburg i.H. wird regelmäßig in Anspruch genommen. Nach telefonischer Anmeldung werden in Heiligenhafen und in Burg auf Fehmarn Außensprechstunden durchgeführt. Die Stadt Heiligenhafen bietet dem Notruf die Möglichkeit, im Rathaus Beratungen durchzuführen; die Stadt Fehmarn ermöglicht dies im Haus im Stadtpark.

Die Kooperation mit dem Verein „mitten-drin" - Netzwerk Ostholstein e.V. wurde fortgeführt. Beratungen von Frauen mit Einschränkungen in Begleitung ihrer Assistenzkräfte fanden regelmäßig statt.

4. Ausblick in Eutin und Neustadt für 2019

- Fortführung des neuen Beratungsangebots im Familienzentrum Ratekau
- Weiterführung der Frauenfrühstückstreffen
- Fortführung der Rechtsberatung durch Anwältinnen
- Weitere Zusammenarbeit mit dem Weißen Ring
- Fortführung der KIK-Veranstaltungen (Runder Tisch OH, Treffen mit den Sachbearbeitenden der Polizei)
- Verbreitung des Heartbeat-Konzepts an weiteren Schulen im Kreis Ostholstein /Schulung von MultiplikatorInnen
- Fortführung des Präventionskonzeptes „Die 3G" an der Jacob-Lienau-Schule
- Fortführung der Projektunterstützung in der Wagrienschule in Oldenburg
- Fortführung der Beratung von Frauen mit Einschränkungen in Zusammenarbeit mit dem Verein mittendrin e.V., Oldenburg
- Fortführung der Kooperation mit den Ostholsteiner Werkstätten für angepasste Arbeit
- Gruppenangebot für Frauen mit Behinderung wird neu konzipiert
- Mitarbeit im SUSE-Netzwerk
- Fortführung der Tätigkeit einer Mitarbeiterin als Mitglied im Gleichstellungsbeirat
- Fortführung der ambulanten Beratungstermine in Oldenburg, Heiligenhafen, Fehmarn
- Umgestaltung der Räume in Eutin sowie konzeptionelle Arbeit

HINWEIS: Feierlichkeiten zum 30-jährigen Jubiläum unserer Beratungsstellen

DIE HÄLFTE DES HIMMELS - 99 FRAUEN UND DU

AUSSTELLUNG ÜBER SELBSTBEWUSSTSEIN & GEWALT

Die Ausstellung findet vom 30.08. – 12.09.2019 im Kreishaus Eutin statt.

Weitere Infos unter: http://www.haelfte-des-himmels.de/deutsch/Willkommen.html

B. Träger

Verein

Träger der Beratungsstellen in Eutin und Neustadt ist der Verein " Frauenberatung und Notruf Ostholstein - Information und Beratung für Frauen und Mädchen e.V."

Anzahl der Vereinsmitglieder

Mit Stand vom 01.01.2018 sind 26 Frauen, Männer und Organisationen zahlende Fördermitglieder des Vereins Notruf Ostholstein.

Anzahl der Vorstandsmitglieder

Im Sinne des § 26 BGB gibt es eine erste und eine stellvertretende Vorsitzende sowie eine Schatzmeisterin. Die Vorstandsmitglieder arbeiten auf ehrenamtlicher Basis.

C. Personal

Feste Mitarbeiterinnen

Im Jahr 2018 gab es Personalveränderungen:

- Als neue Mitarbeiterin wurde eine Diplom-Pädagogin zum 01.01.2018 eingestellt und arbeitete neben der Arbeit in Eutin bis September 2018 mit 10 Stunden in Neustadt.

- Eine langjährige Mitarbeiterin und Gründungsmitglied des Vereins ging ab September in den Ruhestand.

- Ab 01.09.2018 nahm eine neu eingestellte Diplom-Pädagogin ihre Arbeit in Neustadt mit 25 Stunden auf.

Stellenübersicht zum Stichtag 31.12.2108

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der hauptamtlichen Stellen des Notrufs OH an den Standorten Eutin und Neustadt:

Nr.	[illegible]	Wochen-Std.	Eutin	Neustadt	[illegible]
1	**Systemische Familientherapeutin**	12	X	-	KIK-Koordination mit zusätzlichen 11 Std / Woche
2	**Diplom-Pädagogin** (Systemische Familientherapeutin)	28	X	-	Prävention und Bildungsarbeit im Umfang von 3 Std. / Woche
3	**Diplom-Psychologin** (Systemische Familientherapeutin und Fachberaterin für Hypno-Systemische Traumatherapie)	25	-	X	Prävention und Bildungsarbeit im Umfang von 6 Std. / Woche
4	**Diplom-Pädagogin**	25	-	X	Zusätzliche Mittel des Landes Migrationsarbeit

In der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle in Neustadt arbeitet:

- eine Diplom-Sozialpädagogin (Systemische Familienberaterin) 35 Stunden
- eine Diplom-Psychologin, 1,85 Stunden

Zeitlich befristete Tätigkeit: eine Diplom-Pädagogin September 2018 – Dezember 2019

Ehrenamtlich Tätige

Ehrenamtliche Arbeit leisteten im Jahr 2018 vier Frauen aus unserem Verein. Zu den Hauptaufgaben gehörten die gesamte Finanz- und Personalverwaltung, der behördliche Schriftverkehr im Rahmen der Fördergelder sowie Spendenakquise.

Dieses Engagement ist für den Notruf Ostholstein unverzichtbar und wir danken an dieser Stelle den Ehrenamtlichen.

D. Räumliche Situation

Lage

Eutin: Plöner Str. 39, 23701 Eutin (Nähe Bahnhof)

Neustadt: Lienaustr. 14, 23730 Neustadt in Holstein (Nähe Bahnhof)

Beschreibung der Räumlichkeiten

Eutin: Erdgeschoss: 2 Beratungsräume, beide mit Büroecke, 1 Archiv, 2 Toiletten.

Untergeschoss: 1 Veranstaltungsraum, 1 Küchenzeile.

Neustadt: 2 Beratungsräume, einer mit Büroecke, 1 Büro, 1 Küche, 1 Toilette

Barrierefreiheit

Eutin: Erdgeschoss mit Rollstuhlkufen erreichbar, keine barrierefreien Toiletten.

Neustadt: Obergeschoss (ohne Fahrstuhl), nicht barrierefrei.

E. Finanzen

Frauenberatungsstelle

Finanziert wurde unsere Beratungsstelle im Jahr 2018 über Mittel des Landes Schleswig-Holstein, des Kreises Ostholstein sowie der Städte Eutin, Neustadt in Holstein, Heiligenhafen, Oldenburg, Oldenburg-Land, Grömitz und Fehmarn. Ferner bringt der Verein Eigenmittel wie Mitgliedsbeiträge, Spenden und Bußgelder in die Finanzierung mit ein.

KIK

Die KIK-Koordination wird durch eine Festbetragsfinanzierung des Landes Schleswig-Holstein sichergestellt.

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle

Das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein finanziert 80 % der Kosten.

Andere Zuwendungsgeber

Keine

Spenden, Sponsoring, Fundraising

Auch im Jahr 2018 erhielt der Notruf Ostholstein Spenden von Firmen und Privatpersonen für gesonderte Anschaffungen und fachliche Fortbildungen.

Rücklagen

Keine, nur laufende Betriebsmittel zur Finanzierung der Personal- und Sachkosten.

F. Besondere oder neue Angebote

Inhaltliche Schwerpunkte

- Sexueller Missbrauch, körperliche Gewalt in der Kindheit
- Häusliche Gewalt
- Stalking
- Frauen mit schweren Traumatisierungen in Kindheit und Jugend
- Migrantinnen und Gewalt
- Bedrohungen und sexuelle Übergriffe im öffentlichen Raum
- Sexuelle Übergriffe an Frauen mit Einschränkungen
- Trennungssituationen und soziale Notlagen

Regionale Schwerpunkte

Die persönlichen Beratungen finden in unseren Räumen in Eutin und Neustadt statt. Ferner bieten wir nach vorheriger Anmeldung Beratungen in Oldenburg, Heiligenhafen, Burg auf Fehmarn und Ratekau an.

G. Beratungsarbeit

1. Angebote der Beratungsstelle

- Telefonische und persönliche Beratung
- Proaktive Beratung bei häuslicher Gewalt und nach Wegweisung durch die Polizei
- Krisenintervention
- Fachberatung von Einzelpersonen und Institutionen
- Informationen zur Gewaltthematik
- u.U. Begleitung zu Terminen bei Polizei, Gerichten, Ämtern, Ärztinnen/Ärzten, etc.
- Prozessvorbereitung und eventuelle Prozessbegleitung
- Kostenlose Erstberatung einmal monatlich durch Rechtsanwältinnen
- Weitervermittlung zu anderen Behörden / amtlichen Auskunftsstellen
- Veranstaltungen, u.a. zu gewaltspezifischen Themen
- Präventionskonzepte: „3G-Gemeinsam gegen Gewalt" und „Heartbeat"
- Projektunterstützung Häusliche Gewalt Wagrienschule Oldenburg
- Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

2. Beratungszeiten

Während der telefonischen Sprechzeiten bzw. Bürozeiten (Eutin: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 9.00-12.00 Uhr, Dienstag 15.00-18.00 Uhr und Neustadt: Montag bis Mittwoch 10.00-12.00 Uhr, Donnerstag 16.00-18.00 Uhr) sind die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen in der Regel direkt erreichbar. Ausnahmen hiervon sind Kriseninterventionen und Außentermine.
Auch außerhalb der Sprechzeiten ist in der Regel werktags jeden Vormittag eine Beraterin direkt zu erreichen.
Unser Anrufbeantworter, der zu den übrigen Zeiten läuft, wird mehrmals täglich an Werktagen abgehört, so dass ein Erstkontakt (außer an Wochenenden und Feiertagen) innerhalb von 24 Stunden stattfindet.

3. Beratung

Frauenfachberatungsstelle:

Die Beratungsstellen des Notrufs Ostholstein bieten Frauen und Mädchen ab 14 Jahren, die von Gewalt betroffen sind oder waren, sowie Angehörigen und unterstützenden Vertrauenspersonen zeitnah Krisenintervention, Beratung, Unterstützung und Information an.

Seit der Einführung des Gewaltschutzgesetzes und der polizeilichen Wegweisung hat sich der Aufgabenbereich des Notrufs um proaktive Beratungen für Opfer häuslicher Gewalt erweitert. Der Notruf OH ist eine vom Land Schleswig-Holstein anerkannte Fachberatungsstelle nach § 201a LVwG zur Sicherstellung des Beratungsangebotes nach polizeilicher Wegweisung.

Die Polizei übermittelt die Daten der Betroffenen nach einer Wegweisung an die Beratungsstelle und diese ist verpflichtet, zeitnah eine Beratung nach § 201a des LVwG zum Schutz vor häuslicher Gewalt anzubieten.

Fachleuten aus dem psychosozialen Bereich, die mit von Gewalt betroffenen Frauen und Mädchen arbeiten, bieten wir Fachberatungen an. Wir informieren über notwendiges Hintergrundwissen und über mögliche Vorgehensweisen, die diese spezielle Thematik betreffen.

Beratungsinhalte der Frauenfachberatungsstelle:

Allgemein:

- Klärung der aktuellen Situation, Entlastung, Orientierungshilfe
- Information und ggf. Vermittlung von Schutzunterkünften
- Information über rechtliche und polizeiliche Möglichkeiten
- Information über weiterführende Beratungs- und Unterstützungsangebote
- Psychosoziale Krisenintervention
- Psychosoziale Beratung (u.U. auch längerfristig) und Begleitung

Bei häuslicher Gewalt:

- Informationen über rechtliche Möglichkeiten nach dem Gewaltschutzgesetz
- Hilfe und Begleitung bei Beantragung individueller zivilrechtlicher Schutzmaßnahmen
- Persönliche Sicherheitsplanung für Opfer (und Kinder)
- Psychologische Unterstützung und Beratung

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung:

- Weiterhin befindet sich innerhalb des Notrufs Ostholstein auch eine Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle mit Sitz in Neustadt.
- Der Stellenumfang beträgt 36,85 Std. pro Woche. Die Stelle ist mit einer Diplom-Sozialpädagogin (35 Std.) sowie einer Diplom-Psychologin (1,85 Std.) besetzt. Die Diplom-Psychologin übernimmt die Urlaubs- und Krankheitsvertretung in diesem Bereich.
- Die Ziele dieser Beratungsstelle sind die Umsetzung des Beratungsauftrages gemäß § 2 und § 5 des Gesetzes zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten (Schwangerschaftskonfliktgesetz).

Die Schwangerenberatungsstelle bietet Mädchen, Frauen, Paaren und Familien:

- Beratung, Begleitung und Unterstützung während der Schwangerschaft und nach der Entbindung
- Information und Beratung über soziale und finanzielle Hilfen
- Unterstützung bei der Geltendmachung von Ansprüchen
- Information und Beratung über Empfängnisverhütung, Familienplanung und Sexualität
- Beratung und Begleitung vor, während und nach Inanspruchnahme pränataler Diagnostik
- Beratung bei psychosozialen Konflikten im Zusammenhang mit der Schwangerschaft
- Beratung von Paaren / Eltern bei konflikthaften Veränderungen der Paarbeziehung durch die Schwangerschaft und / oder nach der Geburt des Kindes
- Information und Beratung zum Thema Schwangerschaftsabbruch
- Beratung im Entscheidungsprozess
- Trauerbegleitung nach Fehlgeburt, Totgeburt oder Schwangerschaftsabbruch
- Veranstaltungen zu relevanten Themen

4. § 201a - Beratungsstelle Notruf OH 2018

Als Fachberatungsstelle nach Wegweisung des Landes Schleswig-Holstein erhalten wir aufgrund des § 201a LVwG Opferdaten von der Polizei.

Im Jahr 2018 übermittelten uns die Polizeidienststellen aus Ostholstein bei **12 Wegweisungen** die Daten der von häuslicher Gewalt betroffenen Opfer mit insgesamt 7 Kindern. Von diesen Frauen hatten 2 einen Migrationshintergrund ohne ausreichende Deutschkenntnisse, so dass Sprachmittlerinnen benötigt wurden.
In 2 Fällen wurden Folgeberatungen vereinbart, 3 Frauen wünschte keine Beratung, eine war mehrfach nicht erreichbar (Zusendung von Infomaterial).

Ferner erhielten wir **26 Datenübermittlungen** (12 Kinder) **ohne Wegweisung,** davon waren 3 Migrantinnen ohne ausreichende Deutschkenntnisse.

6 Frauen wurden mehrmals beraten, eine Frau wünschten keine Beratung, 6 waren mehrfach nicht zu erreichen (Zusendung von Infomaterial).

Die Anzahl der uns übermittelten Opferdaten sind seit einigen Jahren annähernd gleichbleibend. (Vorjahr: 13 Wegweisungen, 32 Datenübermittlungen ohne Wegweisung)
Bei nahezu allen Datenübermittlungen waren die Opfer Frauen. In einem Fall wurde ein Elternpaar vom Sohn bedroht. Nach einer Erstberatung informierten wir bei Zustimmung des Opfers die zuständige Polizeidienststelle darüber, dass eine Beratung stattgefunden hat. Auch wenn es nicht möglich war, Kontakt zu den Frauen herzustellen, wurden die betreffenden Dienststellen benachrichtigt. Die Zusammenarbeit mit der Polizei ist gut.

Die zuständige Mitarbeiterin hat an den § 201a - Beratungsstellentreffen der Frauenberatungsstelle „Die Lerche" in Kiel teilgenommen.

5. Statistik für die Frauenfachberatungsstelle

Im Jahr 2018 berieten die Notruf-Mitarbeiterinnen persönlich, telefonisch und per E-Mail 213 betroffene Frauen und Mädchen sowie private oder professionelle Unterstützungspersonen. Insgesamt führten wir 678 Beratungen durch, wobei teilweise mehrere Beratungstermine je betroffene Frau und Mädchen wahrgenommen wurden.

Durchschnittliche Verteilung pro Woche und Beratungstage (4 Tage / Woche = 208 Tage):

	Anzahl Frauen / Mädchen	Unterstützungspersonen	Kontakte insgesamt
2018	213	22	678
Pro Woche /	4,96	0,42	13
Pro Tag /	1	0,10	3,26

H. KIK - Netzwerk

Eine unserer Mitarbeiterinnen ist die vom Land Schleswig-Holstein eingesetzte KIK-Koordinatorin für den Kreis Ostholstein. KIK ist das Kooperations- und Interventionskonzept gegen häusliche Gewalt in Schleswig-Holstein.

Die Arbeit von Institutionen, die mit der Bekämpfung häuslicher Gewalt und dem Opferschutz befasst sind, wird durch KIK miteinander verknüpft.

Regionale Koordinatorinnen, die in allen Kreisen und kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins tätig sind, haben den Auftrag und das Ziel, die Zusammenarbeit von staatlichen Institutionen und Einrichtungen freier Träger zu verbessern und ein ineinandergreifendes System des Opferschutzes und der Gewaltprävention zu schaffen.

Die KIK- Koordinatorin lädt an zwei Terminen im Jahr zu einem Runden Tisch im Kreishaus in Eutin ein.

In diesen Runden, an denen Vertreterinnen und Vertreter der Polizei, der Staatsanwaltschaft, der Familiengerichte, der Frauenhäuser und Beratungsstellen, der Täterarbeit, der Jugendhilfe und des Gesundheitswesens teilnehmen, werden praktische Probleme und Vorgehensweisen besprochen sowie das Wissen und das Verständnis für die Arbeit der beteiligten Einrichtungen und Institutionen verbessert.

Themen bei den „Runden Tischen" in 2018 waren:

- Austausch der Teilnehmenden des Runden Tisches zur Statistik 2017 und zu Erfahrungen mit häuslicher Gewalt in den verschiedenen Arbeitsfeldern
- Vortrag zur Arbeitsweise des Begleitenden Umgangs in Ostholstein
- Vortrag zur Umsetzung des Gewaltschutzgesetzes durch eine Familienrichterin
- Vorstellung zur Männerberatung in Kiel für männliche Betroffene von häuslicher Gewalt

Sonstige KIK-Veranstaltungen:

- Schulprojekt „Heartbeat" – mit Pressebegleitung und umfangreichem Artikel (siehe Anhang)
- Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit zum neuen Beratungsangebot im Familienzentrum Ratekau
- Zwei Präventions- Workshops zu den Themen häusliche Gewalt und Zwangsheirat für Schülerinnen der KBS mit Fluchthintergrund.
- Austauschtreffen mit den Sachbearbeitenden „Häusliche Gewalt" der Polizei OH in der Beratungsstelle Eutin.
- Info- und Netzwerktreffen gemeinsam mit dem Frauenhaus Ostholstein „Das kommt in den besten Familien vor...?" im Familienzentrum Ratekau.
- Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der landesweiten Brötchentüten-Aktion in Ratekau, in Neustadt und Eutin, ebenfalls mit begleitender Presse.
- Teilnahme der KIK-Koordinatorinnen und Kolleginnen am Drachenbootrennen in Kiel unter dem Motto „Wir sind unschlagbar" (siehe Anhang).

Zudem nimmt die KIK-Koordinatorin 5-mal im Jahr an landesweiten Treffen aller KIK-Koordinatorinnen im Ministerium in Kiel teil und arbeitet dort gemeinsam mit den anderen Koordinatorinnen und der KIK- Landeskoordinatorin kreisübergreifend für das Thema häusliche Gewalt an gemeinsamen Konzepten, Maßnahmen und Projekten.

I. Kooperationen

1. mit Polizeidienststellen im Kreis Ostholstein

2. mit Justizbehörden- und Gerichten

Die Zusammenarbeit mit den Gerichten und der Staatsanwaltschaft im Kreisgebiet gestaltet sich, auch begünstigt durch die KIK-Arbeit, gut.

3. mit Schulen

- Kreisberufsschule
- Gustav-Peters-Schule Eutin
- Wilhelm-Wisser-Gemeinschaftsschule Eutin
- Jacob-Lienau-Schule Neustadt
- Wagrienschule Oldenburg

4. mit Institutionen, Vereinen, Verbände, etc.

Im Jahr 2018 hatten die Notruf – Mitarbeiterinnen mit folgenden Institutionen, Organisationen etc. fallbezogene und andere Kontakte:

- Ärztinnen und Ärzte (auch ZahnärztInnen) im Kreisgebiet
- Beratungsstellen der Kirchenkreise Eutin und Oldenburg
- Tagesklinik Eutin
- Stadtsozialarbeiter Eutin
- Schulsozialarbeiter Eutin
- Soliton
- Brücke Ostholstein
- Deutscher Kinderschutzbund
- Evangelisches Frauenwerk
- Frauenhaus Ostholstein
- Fachdienst Gesundheit des Kreises OH
- Fachdienst Migration des Kreises Ostholstein
- Fachdienst Soziales und Jugend des Kreises Ostholstein
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Eutin, der Stadt Neustadt, der Insel Fehmarn, des Kreises Ostholstein
- Kliniken im Einzugsgebiet, z.B. Sana - Klinik Eutin, Ameos-Klinikum Neustadt
- Tageskliniken Neustadt, Heiligenhafen
- Institutsambulanz Heiligenhafen
- Stadtbücherei Neustadt
- Die Ostholsteiner – Werkstätten für angepasste Arbeit für Menschen mit Behinderung
- Verein Mittendrin e.V., Oldenburg
- Präventionsbüro Petze, Kiel
- RechtsanwältInnen im Kreisgebiet
- Stadtjugendpflege Neustadt
- TherapeutInnen im Kreisgebiet

J. Präventions- und Bildungsarbeit

1. Mädchenarbeit und Prävention

- **Mädchenarbeit und Prävention Eutin**

An der Wilhelm-Wisser-Schule Eutin fand auch in diesem Jahr gemeinsam mit der Schulsozialpädagogin das Projekt Heartbeat – Liebesbeziehungen ohne Gewalt- für alle Schüler der 9ten Klasse statt. Für jede Klasse steht dieses ungewohnte Thema einen kompletten Schulvormittag auf dem Stundenplan. Mit Hilfe von vielfältigen Methoden setzen die Jugendlichen sich mit ihren eigenen Vorstellungen zu Beziehungen, Warnsignalen für Gewaltbeziehungen und eigenen Grenzsetzungen auseinander.

Auch fand wieder die Jahresgruppe für Frauen mit Einschränkungen in Kooperation mit den „Ostholsteinern" in der Beratungsstelle Eutin statt. Diese umfasst insgesamt zehn 1,5 stündliche Termine. Das Konzept wird in jedem Jahr den Teilnehmenden und ihren Wünschen angepasst. Die Themen waren: Gefühle, Persönliche Grenzen/Grenzüberschreitungen, Gewalt, Rollenbilder von Mann und Frau, Selbstfürsorge, Selbsthilfe, eigene Stärken. Mit verschiedenen Methoden setzten sich die Teilnehmerinnen mit diesen Themen auseinander. Aus der Rückmeldung der Teilnehmerinnen wird immer wieder deutlich, dass vor allem die Gruppe und das wachsende Vertrauensverhältnis unter den Frauen und zu den Beraterinnen als besonders stärkend empfunden werden.

An der Kreisberufsschule gab es in 2018 erstmalig einen Workshop für die DAZ-Schülerinnen zum Thema Menschenrechte und Zwangsheirat mit einem Folgetermin in den Räumen der Beratungsstelle Eutin, der auf sehr großes Interesse stieß. Diese Veranstaltung wurde von unserer KIK-Koordinatorin konzipiert (siehe Kapitel zum KIK-Netzwerk).

- **Mädchenarbeit und Prävention Neustadt**

In der Jacob-Lienau-Schule, einer Gemeinschaftsschule, wurde im März das Präventionskonzept „Die 3 G - Gemeinsam gegen Gewalt" - ein Präventionsprojekt für 6. Klassen – in Kooperation mit der Polizei Neustadt fortgeführt.
In vier je zweistündigen Workshops in den 6.Klassen der Jacob-Lienau -Schule wurden die Schülerinnen und Schüler anhand von kurzen Vorträgen, Übungen und Rollenspielen für das Thema „Gewalt" sensiblisiert.

Das lokale Hilfesystem wurde vorgestellt. Die Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen nahmen jeweils mit teil, um Hilfsangebote weiter zu leiten, falls sich aus dem Thema Bedarfe ergeben. Die Schulsozialarbeiterinnen waren ebenfalls integriert, um vor Ort zu sein.

Zu Beginn des Jahres besuchte eine Frauengruppe des Vereines mittendrin e.V. unsere Beratungsstelle und informierte sich über unsere Arbeit.

2. Veranstaltungen

Selbst oder in Kooperation durchgeführte bzw. organisierte Veranstaltungen:

Eutin:

- 5 Rechtsberatungstermine
- 2 Frauenfrühstückstreffen
- Wahl-Talk (Diskussion mit Kandidierenden zur Kommunalwahl)
- Veranstaltungen mit der Eutiner Frauenrunde zum Jahresthema „Faire Kleidung" (s.o.)
- Brötchentütenaktionen zum 25.11.
- DAZ-Workshop Menschenrechte und Zwangsheirat
- Drachenbootrennen (KIK)

Neustadt:

- 11. Frauenkulturwoche, in Kooperation mit Neustädter Frauenrunde:
  - Weltgebetstag der Frauen, „Gottes Schöpfung ist sehr gut", Surinam
  - Kino-Abend mit dem Film: „Battles of the Sexes - Gegen jede Regel", 2017 (in Kooperation mit dem Kommunalen Kino Neustadt).
- Interkulturelle Woche, in Kooperation mit der Neustädter Frauenrunde:
  - Abend der Begegnung, Iranisches Buffet
  - Vortrag: Verzerrte Sichtweisen, Kristin Helberg
  - Film: Als Paul über das Meer kam, Jakob Preuss
- Aktionswoche zum Internationalen Tag gegen Gewalt in Neustadt; in Kooperation mit der Neustädter Frauenrunde:
  - Ökumenischer Gottesdienst
  - Brötchentütenaktion auf dem Marktplatz in Neustadt
  - Vortrag: Antifeministische Strategien im Rechtspopulismus

3. Fortbildungen

Zur Qualitätssicherung der Arbeit des Notrufs Ostholstein nahmen die Mitarbeiterinnen an folgenden Fort - und Weiterbildungen teil:

- Weiterbildung „Systemisch – integrative Therapie" (mehrjährig)
- Weiterbildung: Digitale Gewalt in der Beratungspraxis
- Fortbildung: Psychosoziale Begleitung und Beratung von traumatisierten Geflüchteten
- Fortbildung für Fachkräfte zur Begleitung der Petze-Ausstellung „Echt mein Recht"
- Fortbildung: Sexualstrafrecht und Strafverfahren
- LFSH – Strukturtag
- Supervision

4. Arbeitsgruppen

- § 201a Beratungsstellen
- Eutiner Frauenrunde
- SUSE - Regionaltreffen Ostholstein
- KIK-Landestreffen
- Eutiner Runde
- Kriminalpräventiver Arbeitskreis
- MIFOH (Migrationsforum OH)
- FNT (Frauen-Notruf-Treffen)
- Landesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (LFSH)
- Neustädter Runde
- Neustädter Frauenrunde
- Gleichstellungsbeirat

K. Öffentlichkeitsarbeit

In Zusammenarbeit mit dem Suse-Netzwerk Ostholstein wurde die Ausstellung „Echt mein Recht" mit der Zielgruppe Frauen und Männer mit Einschränkungen nach Ostholstein geholt. Sie wurde im August eröffnet und im September bei den Ostholsteinern in Eutin gezeigt. Die Ausstellung fand eine gute Resonanz. Durch den Standort war es vielen Besucherinnen und Besuchern möglich, die Ausstellung öfters zu besuchen.

Im Rahmen der Landestreffen der KIK-Koordinatorinnen bildeten diese sowie engagierte Kolleginnen aus verschiedenen Beratungsstellen des Landes Schleswig-Holstein eine Mannschaft und nahmen am Drachenbootrennen am 08.09.2018 in Kiel unter dem Motto „Wir sind unschlagbar" teil. Neben der Teilnahme an drei Durchläufen gegen andere Teams gab es einen Info-Stand zum Thema Häusliche Gewalt und zu der Arbeit von KIK.

Drachenboot der KIK-Koordinatorinnen „Wir sind unschlagbar!" (Aktion im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit)

In den Ostholsteiner Nachrichtenmedien (u.a. Ostholsteiner Anzeiger, Lübecker Nachrichten, Kieler Nachrichten, Reporter, Schaufenster) erschienen im Jahr 2018 diverse Zeitungsartikel über die Arbeit und die Veranstaltungen des Notrufs OH (auf Wunsch senden wir die Artikel in Kopie zu). Mit Informationsständen/-tischen war der Notruf Ostholstein im Jahr 2018 auf folgenden Veranstaltungen präsent:

- Interkulturelle Woche
- Lesungen
- Kino
- Veranstaltungen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25.11.

L. Aus der Presse (eine vollständige Pressemappe kann auf Anfrage zugesandt werden)

EUTIN (Ostholsteiner Anzeiger 25.01.2018)

Wenn die Liebe plötzlich Angst macht

Neuntklässler der Wilhelm-Wester-Schule beschäftigen sich mit Gewalt in Beziehungen / Vielfältige Methoden erleichtern Zugang zu schwierigem Thema

NEUSTADT (der Reporter vom 27.01.2018)

Erlös aus der Mitmachaktion „Stri(c)kt gegen Gewalt ging an mittendrin-Netzwerk Ostholstein e.V.

Ulrike Schulze, Claudia Wessels, Maeve Reichel, Natalia v. Levetzow, Sarah Schulze, Angelika Fugmann, Karin Greve (v. lks.).

Neustadt. Im August 2017 startete die landesweite Mitmachaktion „Stri(c)kt gegen Gewalt". Mit der Kampagne wurden alle Bürger eingeladen, aktiv und bunt ein Zeichen gegen häusliche und sexualisierte Gewalt zu setzen: Ein Zeichen der Solidarität gegen das Wegschauen und die Illusion, es würde diese Form der Gewalt in einer Kleinstadt nicht geben. Die Resonanz in Neustadt war überwältigend. Neben Wollspenden kamen über 1000 bunte, kunstvolle gestrickte und gehäkelte Quadrate zusammen, die von vielen fleißigen Händen zu Wolldecken zusammengefügt wurden. Zur Aktionswoche gegen Gewalt an Frauen Ende November wurden die fertigen Decken in einer großen Spendenaktion auf dem Wochenmarkt verkauft. Weitere Decken fanden in der Stadtbücherei und bei der Stadtverordnetenversammlung Abnehmer. Insgesamt kamen 760 Euro an Spenden zusammen, worüber die Initiatorinnen, die Neustädter Frauenrunde und Frauenberatung und Notruf Ostholstein e.V., Beratungsstelle Neustadt sich sehr freuen und sich bei allen Aktiven und Beteiligten sehr bedanken. Denn der Erlös ist für mittendrin-Netzwerk Ostholstein e.V. gedacht, die Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen ambulant in ihrer Wohnung oder im Elternhaus betreuen. Es soll ein Wendo-Selbstverteidigungskurs für Frauen mit Behinderungen finanziert werden, der von zwei Trainerinnen angeleitet wird. (red)

LNONLINE

RND

Ostholstein / Prävention 09:45 Uhr / 31.12.2018

Viele Frauen Opfer häuslicher Gewalt

Der Frauennotruf hofft auf einen öffentlichen Diskurs. Im Kreis fehlt Wohnraum ebenso wie benötigte Plätze im Frauenhaus. Der Verein ist kreisweit aktiv und wünscht sich mehr finanzielle Sicherheit.

Diplom-Psychologin Maeve Reichel vom Frauennotruf Ostholstein, [illegible]

Neustadt
Beleidigungen, Backpfeifen, brutale Schläge – wenn häusliche Gewalt eskaliert und beobachtet wird, rückt die Polizei an. Sollten die Opfer – meist sind es Frauen – zustimmen, werden die Mitarbeiter vom Frauennotruf Ostholstein eingeschaltet. 2017 passierte dies 32 Mal. Die Zahlen für 2018 dürften am Jahresende ähnlich hoch sein, die Dunkelziffer um ein Vielfaches größer ausfallen.
Mitte November löste die Zahl 147 eine Diskussion in Deutschland aus. So viele Frauen wurden laut Bundeskriminalamt 2017 von ihrem Partner oder Ex-Partner umgebracht. 139 000 Menschen seien von aktuellen oder ehemaligen Partnern misshandelt, bedroht oder verfolgt worden. Maeve Reichel bezeichnet die Zahlen als erschreckend, sagt aber auch: „Das ist nicht erst seit heute so. Wir versuchen seit Jahren, die Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen. Es geht darum, dass Gewalt im Privatbereich passiert. Dennoch ist es gut, dass das Thema in den Fokus gerückt wurde. Ich hoffe auf einen öffentlichen Diskurs, der vielleicht auch durch die Me-Too-Debatte verstärkt wird."

Zahl der Beratungen im Norden gestiegen

Reichel und ihre Kollegen kümmern sich seit Jahren um Frauen in Not. In den letzten Monaten sei ihnen aufgefallen, dass es im Norden Ostholsteins mehr Fälle von häuslicher Gewalt gegeben habe. Die Gründe hierfür kennen sie nicht. Was sie sicher wissen, ist, dass die Beratung von Frauen mit Migrationshintergrund angestiegen ist, dass Frauen im Kreis auf vielfältige Art und Weise von ihren Ehemännern und Freunden misshandelt werden und dies in allen sozialen Schichten geschehe. „Wir hören von kleineren Auseinandersetzungen, von Schubsen, Backpfeifen bis zu schwerer Gewalt, bei der Wohnungen zerstört und Frauen mit Gegenständen traktiert werden", erläutert Maeve Reichel.Neben der Beratung und Betreuung von Opfern will der Frauennotruf vor allem Aufklärungsarbeit leisten. „Wir müssen gesamtgesellschaftlich gucken, was für Gewaltschutzkonzepte notwendig sind", sagt Reichel. Neben Schulprojekten gebe es öffentliche Aktionen wie „Gewalt kommt nicht in die Tüte". Im Fokus stehe dabei auch der Abbau von Hemmschwellen. „Es geht darum, wann man einschreiten muss und darum, dass man nicht wegguckt, wenn bei den Nachbarn etwas nicht stimmt. Immer ohne sich selbst zu gefährden", betont die Diplom-Psychologin. Was meist nicht funktioniere, sei zu einem Opfer zu sagen, dass es sich „einfach von ihrem Partner trennen muss". Vielmehr gehe es darum, Hilfsangebote aufzuzeigen.

Gesetzesreform hat geholfen

Laut Reichel ist der Schutz von Frauen in den vergangenen Jahren besser geworden. Dies führt sie unter anderem auf eine Veränderung von Paragraf 177 im Strafgesetzbuch zurück. Seit Mitte 2016 wird anerkannt, wenn „eine Frau Todesangst hat und keinen eigenen Willen bilden kann. Auch werden widerstandsunfähige Personen, die eine Behinderung haben sowie Menschen, die überrumpelt werden, besser geschützt", sagt Reichel.Jedoch gebe es laut der Neustädterin noch jede Menge Verbesserungsbedarf. Sie fordert unter anderem mehr verfügbaren Wohnraum für Gewaltopfer, wenn diese ihren Partner verlassen. Zurückhaltend äußert sie sich zum Thema Frauenhaus. „Die Zahl der Plätze ist begrenzt. Es war nicht immer leicht, eine Frau unterzubringen." Schwierig sei auch, dass die Finanzierung des Frauennotrufs jährlich neu beantragt werden müsse. „Da wünsche ich mir mehr Sicherheit", sagt Reichel. Zudem sei der Bedarf an Präventionsprojekten an Schulen viel höher, „als wir ihn leisten können". Darüber hinaus wäre es gut, wenn Opfer erführen, wenn ihre Peiniger Haftlockerungen bekommen sollten. Sie sagt aber auch: „Der Fokus verlagert sich ein bisschen darauf, wie es dem Opfer geht."

M. Hinweis

Erstellt durch:
Frauenberatung und Notruf Ostholstein - Information und Beratung für Frauen und Mädchen e.V.
Plöner Straße 39, 23701 Eutin
Telefon: Beratungsstelle Eutin 04521 73043
Beratungsstelle Neustadt 04561 9197
Internet: www.frauennotruf-oh.de
Bankverbindung: Sparkasse Holstein, BLZ 213 522 40 Kontonummer 3335

Maurer, Kai-Uwe

Von: Notruf Ostholstein e. V. <frauenraeume-neustadt@t-online.de>
Gesendet: Dienstag, 16. April 2019 14:05
An: Maurer, Kai-Uwe
Betreff: Frauenberatung und Notruf Ostholstein e.V. Sachbericht 2018
Anlagen: Sachbericht 2018_Frauenberatung und Notruf Ostholstein_Stand 280319.pdf

Stadt Heiligenhafen
Eing. 17. APR. 2019
Abt.: ... Anl.: ...
... € / Scheck / Briefmarken

Sehr geehrter Herr Maurer,

anbei senden wir Ihnen unseren Sachbericht 2018.

Falls Sie Interesse an unserem Presseanhang haben, schicken wir Ihnen diesen gerne zu.

FRAUENBERATUNG UND NOTRUF OSTHOLSTEIN
Information und Beratung für Frauen und Mädchen e.V.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Maeve Reichel
Frauenberatung und Notruf Ostholstein e. V.

Lienaustraße 14
23730 Neustadt
Telefon: (0 45 61) 91 97
Fax: (0 45 61) 51 36 08
Email: frauenraeume-neustadt@t-online.de